

2. Kennzahlenanalyse

Ausgangspunkt für die Analyse → Strukturbilanz!

(Hinweis: auch wenn nicht ausdrücklich gefordert, wird vom Prüfungsteilnehmer der Ansatz analytischer – also bilanzstruktureller - Werte erwartet!)

Aktiva	Strukturbilanz 2016		Passiva	
Anlagevermögen	475,0	Eigenkapital	1.673,8	
Umlaufvermögen		Fremdkapital		
Mittel 3. Grades	2.513,8	langfristig	8,0	0,18 %
Mittel 2. Grades	3.051,3	mittelfristig	750,0	16,91 %
Mittel 1. Grades	69,1	kurzfristig	3.677,4	82,91 %
	<u>6.109,2</u>		<u>6.109,2</u>	

Aktiva	Strukturbilanz 2015		Passiva
Anlagevermögen	389,0	Eigenkapital	1.461,8
Umlaufvermögen		Fremdkapital	
Mittel 3. Grades	2.398,0	langfristig	7,7
Mittel 2. Grades	2.917,1	mittelfristig	722,6
Mittel 1. Grades	31,1	kurzfristig	3.543,1
	<u>5.735,2</u>		<u>5.735,2</u>

<u>Bilanzanalytisches Anlagevermögen</u>	2016	2015
immaterielle Vermögensgegenstände	100,9	1,3
- selbst geschaffene immat. Rechte und Werte	-100,0	0,0
+ Sachanlagen	474,1	387,7
Bilanzanalytisches Anlagevermögen	475,0	389,0

Bilanzanalytisches Umlaufvermögen

Vorräte	2.563,8	2.473,0
- erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-50,0	-75,0
Mittel 3. Grades	2.513,8	2.398,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.999,0	2.840,2
+ ARAP	52,3	76,9
Mittel 2. Grades	3.051,3	2.917,1
Mittel 1. Grades	69,1	31,1

Eigenkapital

Eigenkapital lt. Bilanz	2.133,9	1.301,6
- selbst erstellter	-100,0	0,0
- aktive latente Steuern	-480,0	0,0
- geplante Ausschüttung	-50,0	0,0
+ Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt	169,9	160,2
bilanzanalytisches Eigenkapital	1.673,8	1.461,8

Fremdkapital

lt. Verbindlichkeitspiegel	177,9
- Gesellschafterdarlehen	-169,9
langfristiges Fremdkapital	8,0

lt. Verbindlichkeitspiegel	750,0
mittelfristiges Fremdkapital	750,0
lt. Verbindlichkeitspiegel	3.605,0
+ sonstige Rückstellungen	72,4
- erhaltene Anzahlungen	-50,0
+ geplante Ausschüttung	50,0
kurzfristiges Fremdkapital	3.677,4

Ermittlung des operativen (ordentlichen) Betriebsergebnisses

	2016	2015
Gesamtleistung	10.184,1	10.560,5
+ sonstige betriebliche Erträge	25,0	25,0
- Materialaufwand	-6.098,4	-6.438,5
- Personalaufwand	-2.204,2	-2.292,5
- Abschreibungen	-78,4	-85,7
- sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.194,1	-1.210,6
- sonstige Steuern	-1,5	-0,7
ordentliches Betriebsergebnis	632,5	557,5

(EBIT → earnings before interest an taxes) → vor Zinsen und Steuern

ermöglicht einen sinnvollen Vergleich verschiedener Unternehmen unabhängig von deren Kapitalstruktur Rechtsform Standort

↑ ↑ ↑

Zinsen KSt Gewerbesteuer

Kennzahlen im Rahmen der Jahresabschlussanalyse

1. Kennzahlen zur Vermögenslage

Anlagenintensität =	$\frac{AV \times 100}{GV}$	$\frac{475 \times 100}{6.109,2}$	7,78 %
Arbeitsintensität =	$\frac{UV \times 100}{GV}$	$\frac{5.634,2 \times 100}{6.109,2}$	92,22 %

Die Kennzahl erscheint für ein produzierendes – und also anlagenintensives – Unternehmen sehr niedrig zu sein. Das deutet auf veraltete Anlagen und/oder sehr hohe Bestände im Umlaufvermögen (hier: Vorräte und Forderungen) mit den entsprechenden Risiken (Zinsrisiko, Absatzrisiko, Lagerisiko, Forderungsausfallrisiko) hin. Ggf. hat das Unternehmen Teile der Anlagen aber geleast und damit nicht bilanziert. Genauere aussagen sind mit weiteren Kennzahlen möglich → Abschreibungsquote, Investitionsquote, Anlagenabnutzungsgrad).

Die Anlagenintesität ist eine strategische Kennzahl, weil sie Rückschlüsse auf die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Unternehmens zulässt.

Die Anlagenintensität ist eine strategische Kennzahl, weil sie Rückschlüsse auf die Anpassungsfähigkeit

Die Kennzahl liefert alleine kaum belastbare interpretationen, notwendig wäre ein Branchenvergleich. Darüber hinaus liegen in verschiedenen Branchen sehr unterschiedliche Intensitäten vor. (Maschinenbau – Lebensmittelgroßhandel)

Vorratsintensität =	$\frac{Vorräte \times 100}{GV}$	$\frac{2.513,8 \times 100}{6.109,2}$	41,15 %
---------------------	---------------------------------	--------------------------------------	----------------

offensichtlich auch für ein produzierendes Unternehmen ein sehr hoher Wert (nicht jedoch für ein Handelsunternehmen) → Optimierung der Beschaffungs- und Absatzprozesse scheint erforderlich. Hohe Kapitalbindung („totes Kapital“) → Zinskostennachteile gegenüber Wettbewerbern

$$\text{Geldvermögensintensität} = \frac{\text{Geldvermögen} \times 100}{\text{UV}} = \frac{69,1 \times 100}{5.634,2} = \mathbf{1,23 \%}$$

Sehr wenig Liquidität im Unternehmen vorhanden, aber noch keine Aussage über die Zahlungsfähigkeit (Einbeziehung der Schulden). ca. 99 % der Liquidität befindet sich in Forderungen und Vorräten → einzugsbedingte Liquidität und umlaufbedingte Liquidität.

$$\text{Forderungsintensität} = \frac{\text{Forderungen} \times 100}{\text{UV}} = \frac{3.051,3 \times 100}{5.634,2} = \mathbf{54,16 \%}$$

$$\text{Vermögenskoeffizient} = \frac{\text{lfr. Vermögen} \times 100}{\text{kfr. Vermögen}} = \frac{475 \times 100}{5.634,2} = \mathbf{8,43 \%}$$

$$\text{Umschlagsdauer des GV} = \frac{\text{Ø GV}}{\text{Umsatz}} \times 365 = \frac{5.922,2}{10.028,7} \times 365 = \mathbf{215,5 \text{ d}}$$

$$\text{UH} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Ø GV}} = \frac{10.028,7}{5.922,2} = \mathbf{1,69 \text{ mal}}$$

$$\text{Umschlagsdauer des GV} = \frac{365}{\text{UH}} = \frac{365}{1,69 \text{ mal}} = \mathbf{215,5 \text{ d}}$$

Das Gesamtvermögen fließt 1,69 mal pro Jahr über die Umsatzerlöse in das Unternehmen zurück, d. h., alle 215,5 Tage.

Gelänge es, die Umschlagshäufigkeit zu verdoppeln, wäre nur die Hälfte des Vermögens = Kapitaleinsatz erforderlich, um die gleichen Umsätze zu erzielen. Insofern ist diese Kennzahl eine, die sich insbesondere im Branchenvergleich leicht ermitteln und interpretieren lässt.

$$\text{UH der Sachanlagen} = \frac{\text{Abschreibungen} + \text{AA zum Bw}}{\text{Ø Bestand an Sachanl.}} = \frac{78,0}{430,9} = \mathbf{0,18 \text{ mal}}$$

Ermittlung des AA zum Buchwert:	Buchwert 1.1.2016	387,7
	+ Zugänge	164,5
	- Abschreibungen	-78,0
	<u>Buchwert 31.12.2016 ohne Abgang</u>	<u>474,2</u>
	- Ist-Buchwert 31.12.2016	-474,1
	Anlagenabgang zu Buchwerten	0,1
		(Rundungsfehler!)